

Blond, brünett und rotschopfig

Tabourettli: «Die Exfreundinnen»

Von Pauline Pfirter

Basel. Am Samstag und Sonntag hat ein buntes Frauen-Trio die Besucher im Tabourettli jeweils während zweier Stunden bestens unterhalten. Wie wilde Amazonen haben Isabelle Flachsmann, Martina Lory und Aniko Donath lustige und lebensnahe Geschichten über Frauen und deren Beziehungen zu Männern auf die Bühne gezaubert.

«Die Exfreundinnen» tanzen, singen und erzählen von fehlgeschlagenen Beziehungen, versuchtem Online- und Blinddating sowie Männern, die urplötzlich in ein vietnamesisches Kloster zur Selbstfindung reisen. Begleitet werden die drei Powerfrauen dabei von Sonja Fuchsli an Klavier, Violine und Akkordeon.

Ein Deckel für den Topf

Ihre persönlichen Trennungsgeschichten erzählen die drei mit viel Witz und Charme. Unterlegt werden die einzelnen Episoden von bekannten Welthits, deren Texte etwas angepasst wurden. So wird aus «I Will Survive» ein klagendes «es isch alls so weich», denn mit den Jahren nimmt die Straffheit der Haut merklich ab.

Adrian Sterns Liebesschnulze «Amerika» wird bei den drei Damen zu einem Beziehungsrettungslied. Die Texte sind jeweils mit einem Augenzwinkern zu verstehen, denn egal wie gerne man doch über das andere Geschlecht lästert, sind doch schlussendlich alle auf der Suche nach dem passenden Deckel für den eigenen Topf.

Flachsmann, Lory und Donath überzeugen nicht nur mit ihrer charmanten Erzählart, sondern insbesondere auch mit ihren stimmlichen Qualitäten. Alle drei verfügen über jahrelange Bühnenerfahrung und wissen genau, wie sie mit ihrem Publikum umgehen müssen. Mit dieser Formation haben sich drei Solokünstlerinnen zusammengetan, die wunderbar harmonieren und das Publikum für sich zu gewinnen wissen.

Nach zwei Stunden voller Lacher und persönlicher Déjà-vus bleibt ein wohliges Gefühl und die Gewissheit zurück, dass wir alle die eine oder andere faule Beziehung durchleben, diese jedoch immer auch Anlass zu amüsanten Geschichten gibt.

Tabourettli, Basel.

Weitere Vorstellungen: 13. und 14. März 2015, sowie 22.–25. April im Fauteuil.

www.fauteuil.ch